

Denkmalliste Eckhaus, mit Fachwerkgiebel, ehem. Schmiede, wohl 18.Jh.



Eckhaus, mit Fachwerkgiebel, ehem. Schmiede, erbaut 1706 an Stelle eines Vorgängerbaus von vor 1465, EG mehrfach umgebaut und modern verändert. Anbauten in der Illerberger Str. 1835 und 1864

Burkhardt S.112

W

Schmiede, zu Wohnhaus, Stall, Stadel, auf Flst. 173, deutlich abgesetzt vom „Cafe Habis“ in nördlicher Richtung, **Auf dem Grundstück befanden sich im 15.Jhdt. zwei Schmiedstätten.**

nicht gesichert

diese Angabe konnte nicht verifiziert werden.

**Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.**

1465 A 149.1-1-1

Hans Schmid und Claus Schmid

1475 B 38-9

Claus Seitz, Schmid (Vermischung zwischen Familiennamen und Beruf)

1492 A 149.1-2, 12

Hans Schmid

1496 B 83-6a

Hanns Smid

1508 B 83-128

Im Jahr 1508 gibt Hans Schmid (MM02) sein Eigentum auf. Die Eigentumsfolge ist jetzt nicht klar. Nachdem später ab 1548 ein Claus Mayer zweifelsfrei auf MM02 zu bestimmen ist, muss irgendwann das Eigentum an MM02 auf die Familie Schmid übergegangen sein. Dies könnte bereits 1508 geschehen sein, weil der Name Bader auf MM02 nicht lückenlos bis 1517 dokumentiert ist, es könnte aber erst zwischen 1518 und 1548 geschehen sein. Spätestens 1517 hat sich Ulrich Maier auch von seinem Haus MM06 getrennt, weil dann mit Hans Schechlin wieder ein Eigentümer eindeutig auf MM06 sitzt.

MM04  
MM06

Dementsprechend könnten die Miteigentümer Bader, Cramer und Kupfhaber auch den Nachbarhäusern zugeordnet werden. Im Gebäudeatlas wird die Konstellation dargestellt, die für die wahrscheinlichste gehalten wird.

1508 B 83-128

Hans Bader (vermutl. der Sohn des Baders, Illerberger Str. 9)

1511-1514

nicht genannt

1515 B 83-201a

Anna Baderin

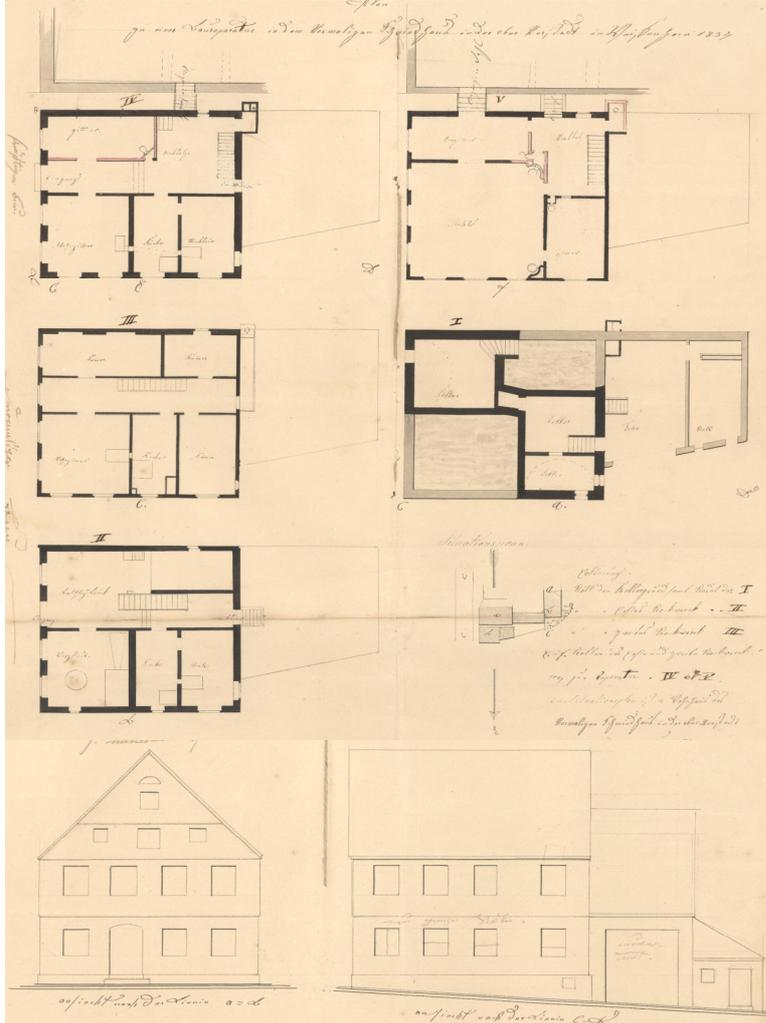
**Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.**

IL09

vor 1548	B 84-17	Claus Mayer	
1548	B 84-17	Claus Mayer Witwe	
1548	W, NT	<i>Blasy Widemann</i>	
1551	B 84-30	Ein Blasy Widemann ist im Steuerverzeichnis 1548 nicht genannt, aber 1551 ein Blasy Laubinger als zweiter Ehemann von Claus Mayers Witwe, der Vorbesitzerin. Die hohen Steuerzahlungen von 8 fl 15 kr legen ein einträgliches Handwerk nahe.	
1559	B 84-79.1	Blasy Laubinger; seine Steuerzahlungen reduzieren sich 1559 plötzlich auf 2 fl 10 kr, 1562 wird er mit 1 fl 13 kr 1 h letztmals genannt.	
1567	B 84-110.1	David Pauers Witwe und Kind, Steuer 5 fl	
1570	B 84-126	Anton Kretz jun., Sohn des Anton Kretz von Hasengasse 3, seit 1567 auf Lessingstr. 11 ansässig, erwirbt das Gebäude und vermutlich auch das Nachbargebäude Illerberger Str. x, denn dort ist ab 1570 kein Eigentümer mehr aufgeführt. Vermutlich bricht er oder sein Nachfolger Ketterle diese zweite Schmiedstatt in den folgenden Jahren bis 1594 ab, denn das Grundstück wird wieder veräußert und neu bebaut. Vorher war er auf dem Haus Lessingstr. 11 als Teileigentümer	HA03 LS11 siehe llx
1581	B 84-193	Anton Kretz jun. wechselt auf das Haus Hauptstr. 9	HS09
1581	B 84-197	Michael Ketterle	
1614	B 87-183	Michael Ketteler; Behausung und Schmiedstatt; Wert 650 fl	
1620	B 86-87	Martin Glatz, eigentlich ist nur seine Witwe aufgeführt, evtl. starb er schon kurz nach der Übernahme	
1620	B 86-87	Martin Glatz' Witwe	
1632	B 87-183	Hans Schmidt, Kupferschmied (in B 86 Hufschmied)	
1636	B 88-165	Hans Schmidt, Hufschmied; Wert 550 fl	
27.11.1645	W	Adam Glatz, Hufschmied; Stiefsohn des Vorigen; Wert 425 fl	
22.05.1645	W	Adam Glaz heiratet Barbara Junginger aus Karletshofen	
1651	B 89-703	Es wird das Eigentum am Haus Memminger Str. 9 verzeichnet, welches aber sofort an Adam Glatz' Sohn Martin Glatz übergeht.	siehe MM09
1660	B 90-383	Adam Glatz erwirbt das kleine benachbarte Haus Illerberger Str. x mit einem Wert von 80 fl hinzu, welches 1685 an Hans Staudt verkauft wird.	siehe llx
167x	B 91-147	Georg Glatz, Wert 500 fl, zusätzliche Erwähnung eines Stadels (übernimmt die Schmiede)	
21.10.1680	St.AA B 575-147	<i>Adam Glaz, Hufschmied und Ratsherr kauft das Haus [Reichenbacher Str. 11, Gasthof Storchen] und die Bräustatt etc. des verst. Christoph Schmidt, gewester Gastmeister zu Roggenburg und Bürgers zu Weißenhorn um 430 fl.</i>	RB11
1682	W	Adam Glatz dürfte nach dem Kauf auf den Storchen gezogen sein, denn er wird ab jetzt dort verzeichnet. Jörg Glatz und Ehefrau Ursula, geb. Schwinghammer Ursula Schwinghammer ist die Tochter des Schmieds am Unteren Tor, Hauptstr. 25	Glatz siehe auch HS25
1686	P 13.2	Adam Glatz stirbt am 19.02.1686. Für eine unmündige Tochter wird bis 1692 ein Pfleger eingesetzt	
1692	B 93-202	Georg Glatz, Hufschmidt, Wert 700 fl	
1701	V 98	Georg Glatz stirbt, das Erbe wird aufgeteilt	
1706	W	Paul Silberbauer und Ehefrau Ursula, verw. Glatz	Glatz siehe auch HS25
1706	B 94-181	Paul Silberpaur, Hufschmidt; Behausung <b>neuerpaut</b> und Stadel samt der Schmidtgerechtigkeit, Wert 700 fl	
172x	B 95-223	Paul Silberbauer, erwirbt das benachbarte kleine Haus Illerberger Str. x hinzu. Er behält dieses Haus auch nach der Übergabe an seinen Stiefsohn Joseph Glatz und benutzt es wohl als Altenteil.	siehe llx

02.04.1728	B 124	Paul Silberbaur, Hufschmied, verkauft seinem Stiefsohn Josef Glatz, Hufschmied, das Handwerkszeug und seine neuerbaute Behausung und Stadel samt der Schmiedgerechtigkeit für 1000 fl.	
02.04.1728	B 124	Josef Glatz, Stiefsohn des Paul Silberbaur, heiratet Barbara Ellenrieder, Tochter des Müllers von Grafertshofen. Sein Bruder ist der Weißgerber Johann Glatz (Seb.-Seiler-Str. x).	
1729	B 96-260	Josef Glatz; Wert 700 fl	
176x	B 98-290	Das Haus Illerberger Str. x geht (nach dem Tod von Paul Silberbaur?) an die Witwe Maria Bernauer, vorher Prof.-Jann-Gasse 6	siehe IIX
12.01.1764	B 98-290	Joseph Glatz, erwirbt das benachbarte Häuslein Illerberger Str. x wieder zurück und geht nach dorthin aufs Altenteil.	siehe IIX
176x	B 99-289	Philipp Glatz, Hufschmied; Wert 750 fl	
1.H. 18.Jh.	Habel	Eckhaus zur Illerbergerstraße. Ehem. Vorstadtschmiede.	
1786	EV	Philipp Glaz, Schmied	
01.07.1788	B 99.1-161	Josef Beyhl (Sohn des Meinrad Beyhl, HS28)	
20.06.1801	B 99.1-161	Johann Georg Mayer	
1818	A 261	Michael Mayer, Schmied, und Georg Maier, Schmied (lebt von Almosen)	
1823	A 7.212-242	Michael Mayer, Schmied, Sohn	
1823	UR	Wohnhaus und Schmiedestatt, ein daran gebauter Stadel mit Stall, dann Hofraum; Ottmar Hänsele, Schmiedmeister	
1831	A 261	Leonhard Würth, Schmied, und Georg Maiers Witwe	
1835/36	A 121/H 5	Der Schmied Othmar Hänsele beantragt im Dez. 1835, seine Schmiede in der Memminger Str. 2 abzubauen und neu zu erbauen. Hierbei soll der Eingang nicht mehr von der Memminger Str. aus erfolgen, sondern von der Illerberger Str., weil hier mehr Platz zum Abstellen von Wagen vorhanden sei. Außerdem möchte er von seinem südlichen Nachbarn (Georgenwirt) um 2-3 Schuh abrücken und den Neubau in die Bauflucht der Illerberger Str. stellen. Er beantragt hierzu die Überlassung des erf. Grundes aus der Illerberger Str. Am 28.03.1836 stimmt der Magistrat dem Bau zu, max. bis zum Pumpbrunnen in der Illerberger Str. und um max. 13 Schuh (ca. 3.80 m) in die Straße, außerdem ist der Wassergraben zum Stadtgraben mit einem gewölbten Kanal zu versehen und der Fahrweg (Illerberger Straße) durch eine Mauer zum Stadtgraben abzusichern, dies ist vor Baubeginn auszuführen. Der Platz vor der Schmiede sei für alle Zukunft frei von Wägen zu halten. Das Stadeltor müsse so angebracht werden, dass es den Fahrweg nicht behindert. Zuletzt wäre über die Veränderungen ein Plan zu zeichnen. Hänsele stellt die weiterführende Bedingung, den Kanal nur mit Tannen-Blöcken (?), nicht mit Dielen, zu belegen oder mit Mauersteinen zu pflastern. Der Magistrat besteht auf der Auskleidung des Kanals mit 3 Zoll starken Fichten-Dielen. Bei Pflasterung werde ein Ausschwellen durch den Wasserstrom befürchtet. Am 08.04.1836 erklärt Hänsele, er wolle sich auf diese Bedingungen nicht einlassen und zieht seinen Bauantrag zurück. Hänsele baut statt dessen die Schmiede seines Schwiegervaters, Metzger Schweighart, Hauptplatz 1, zur Schmiede um.	
1837	A 119/C 2	Der Herrschaftsrichter Carl kauft vom Schmied Othmar Hänsele das Gebäude Memminger Str. 2. Hänsele baut dagegen das Haus seines Schwiegervaters Metzger Schweighart zur Schmiede um. Der Bauantrag wurde 1837 gestellt, der Verkauf fand 1838 statt	

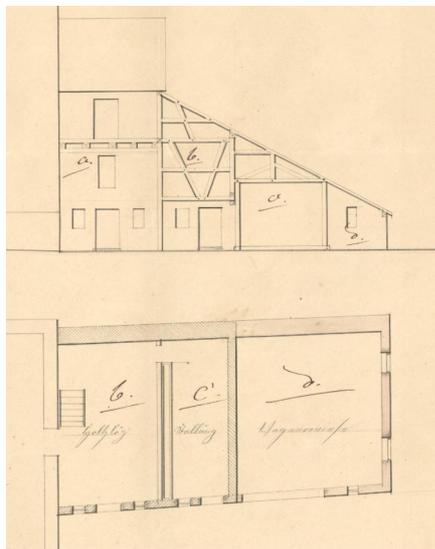
Carl baut das Gebäude um und richtet im Obergeschoss einen "Casino"-Saal ein, der hierzu eine bauliche Verbindung über die Traufgasse hinweg zur benachbarten Jörgenwirtschaft erhält. Die Schmiedewerkstatt im Erdgeschoss wird ausgebaut und eine Wohnung eingebaut. Hierzu erhält das Gebäude auf der Nordseite (Illerberger Str.) eine gleichmäßige Fensterteilung. Vorher hatte die Werkstatt dort nur kleine Fenster.



14.07.1838 StAAu Hyp. III  
 1838 UR  
 1838 A 119/C 3

Carl August und Babette (vorher HS08)  
 Sebastian u. August Carl  
 Herrschaftsrichter Carl überschreibt das von Hänsele gekaufte ehemalige Schmidhaus an seine (Frl.) Schwester und stellt am 14.08.1838 für sie einen Antrag auf Anbau des Stadels nach Westen.  
 Die städt. Baukommission hält das Baugrundstück für Eigentum der Kommune und wünscht eine Vermessung. Außerdem werden gestalterische Bedenken vorgebracht [und überlassen es dem höhern Ermessen, in wiefern der neue Anbau bezüglich auf Verschönerung im Allgemeinen u. insbesondere in Hinsicht der öffentlichen Stellung und der Promenade gegenüber die Genehmigung erhalten möge.]

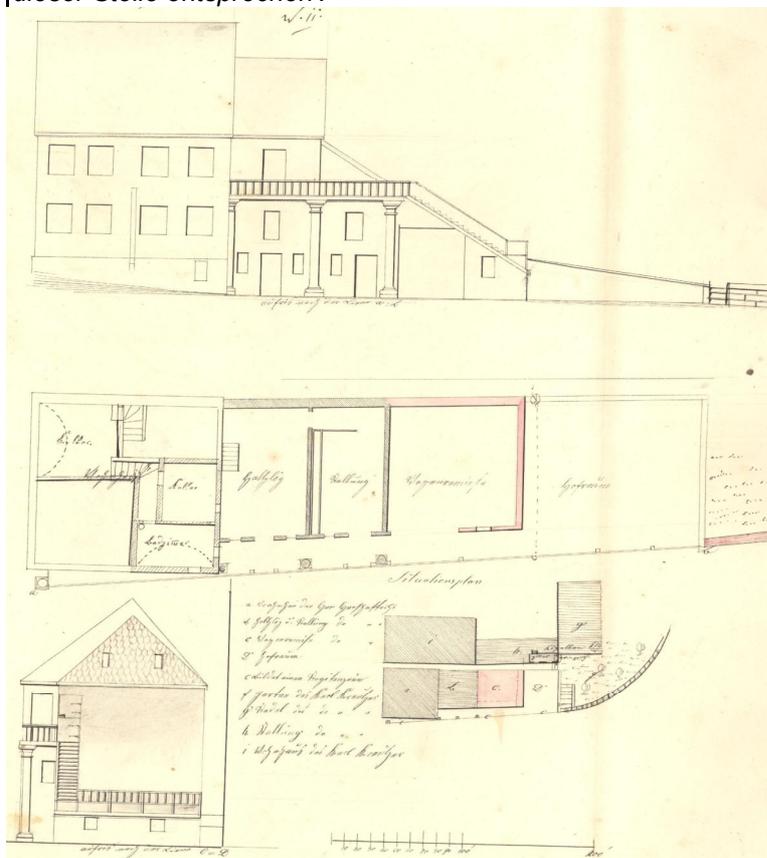
HS08



Carl ließ den Bau dennoch beginnen, worauf ihm das Landgericht Roggenburg am 21.08.1838 den Bau einstellte.

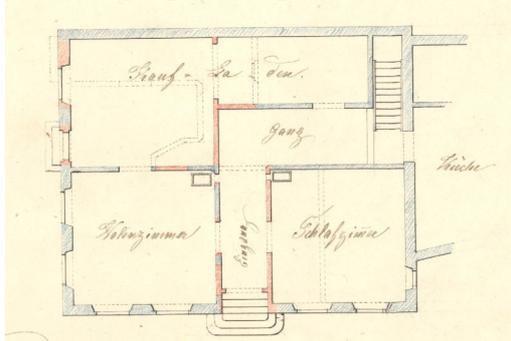
Am 28.08.1838 legt Carl einen neuen Plan vor. Nun ist geplant, an den Saal des Casinos eine Terrasse anzubauen, welche auf runden Stützen steht und ein eisernes Geländer erhalten soll. Der Hofraum westlich der Remise soll gegen das Gelände mit einer Mauer abgefangen werden. Auch ist hier ein Zugang zur Kegelbahn der benachbarten Jörgenwirtschaft vorgesehen. Das vom Brunnen vor der Schmiede abfließende Wasser soll in einen Kanal gefasst werden.

Die städt. Baukommission befindet die neue Planung nicht für besser, da das Grundstück immer noch der Kommune gehöre und die Gestaltung *weder dem guten städtischen Bau-Geschmacke, noch den Rücksichten der Verschönerung an dieser Stelle entsprechen*.

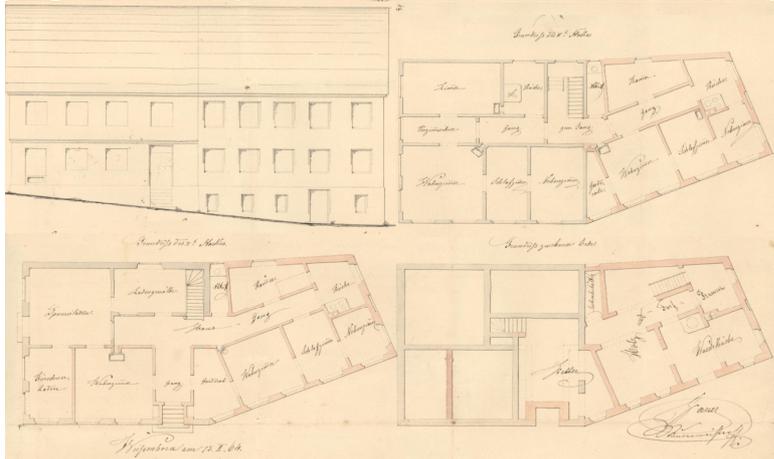


Das Landgericht Roggenburg teilte diese Ansichten und lehnte den Plan am 18.09.1838 ab.

		Hiergegen wand sich der Herrschaftsrichter Carl mit Schreiben vom 20.09.1838 an den Magistrat. Eine weitere Bearbeitung des Schreibens ist aus den Akten nicht ersichtlich.
31.08.1839	StAAu Hyp. III	Hofstetter Josef, Handelsmann, Kauf
1840	A 122-K 7	Hoffstetter
1843	A 261	Hoffstetter Josef, Handelsmann, und Walburga Knappich, Rentnerin als Mitbewohnerin
1848	A 120-G 18	Jos. Hofstetter
16.08.1850	StAAu Hyp. III	Kollmann Josef, Kauf, Apothekergehilfe
1855	A 261	Josef Kollmann und Advocatswitwe Adam
15.01.1859	K 14	Josef Kollmann, Handelsmann, verkauft sein Haus mit allem Inventar an seinen Schwiegervater, den Fugg. Schlossgärtner Johann Micheler, für 3600 fl. Micheler kauft das Anwesen für seine Tochter und seinen Schwiegersohn.
22.01.1859	K 15	Johann Habisreitering und Ehefrau Euphemia Micheler, Kaufmannseheleute
1861	A 121/H 35	Der Spezereihändler Johann Habisreitering vergrößert seinen Laden, indem er den Hauseingang auf die Nordseite verlegt und den bisherigen Hausgang dem Laden zuschlägt. Genehmigung des Magistrats am 26.04.1861

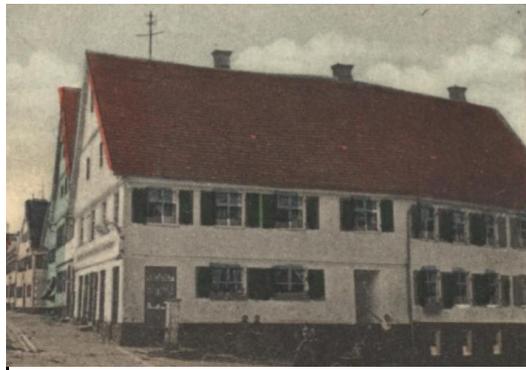


1864	A 121/H 40	Habisreitering möchte an sein Wohnhaus einen Anbau nach Westen vornehmen. Das dreistöckige Gebäude soll Wohnungen aufnehmen. Nach Zustimmung des Brandversicherungsinspektors in Günzburg stimmt der Magistrat dem Bauplan am 04.03.1864 zu.
------	------------	--



1876	W	Euphemia Habisreitering, Witwe
1882	HV	Euphemia Habisreitering, Witwe
07.08.1883	W	Johann Habisreitering und Ehefrau Mathilde, geb. Bader, Kaufmannseheleute

c 1900



1906  
c 1910

EV

Hans Habisreiter, Rentamtssekretär



1910

BA 049/1910

Kamin u. Umfassungserneuerung

1913

BA 119/1913

Neubau eines Lagerhauses

02.12.1919

W

Hans Habisreiter und Ehefrau Margarete, Kaufmannseheleute

c 1920



1922

EV

Hans Habisreiter, Steuerinspector

16.06.1922

SRS 19/1922-152

Die Eingangstreppeüberdachung am Wohnhaus Hans Habisreiter wird abgelehnt, da sie nicht in das Ortsbild passt.

18.08.1922

SRS 24/1922-205

Zu dem Schutzdach des Habisreiter hat der Bezirksbaumeister ein Gutachten abgegeben, nach dessen Ergebnis Habisreiter seinen Bauplan abändern oder auf das Vordach verzichten soll.

22.06.1923

SRS 17/1923-128

Dem Hans Habisreiter wird die Erneuerung seiner Freitreppe vor dem Haus nicht genehmigt, es wird eine Verlegung in den Hausflur empfohlen

24.08.1923

SRS 22/1923-179

Trottoirherstellung vor Schmöller und Habisreiter sowie in der Günzburger Str.

1928

BA 020/1928

Bauliche Änderungen am Anwesen, hierbei Freilegung des Fachwerks.

04.05.1928 SRS 09/28-63

Gaststättenkonzession für alkoholfreie Getränke an Hans Habisreitering

22.06.1928 SRS 13/28-87

Mit der Transferierung der Taferngerechtsame von MM04 auf MM02 besteht kein Einverständnis, die Konzession wird aber auf den Ausschank von Wein erweitert. Nach dem Ausschank für Bier besteht kein Bedürfnis, da sich in nächster Nähe 2 Gastwirtschaften befinden und insgesamt 19 Bierwirtschaften in Weißenhorn vorhanden sind.

MM04

12.02.1930 W  
1932 EV

Johann Habisreitering, Rückkauf (?)  
Hans Habisreitering, Steuerinspector

16.03.1933 SRS 03/33-122

Gaststättenkonzession Willy Maas (?)

05.05.1933 SRS 05/33-135  
c 1935 [3]

Gaststättenkonzession Erwin Habisreitering  
Kolonialwarengeschäft und Café Hans Habisreitering



c 1930



c 1930



07.10.1938 SRS 02/38-63

Konzessionsrücknahme Café Habis und dafür Konzessionsausdehnung Café Heinrich auf Betreiben der NSDAP

c 1940



26.04.1944

1948

1952

1953

1956

1956

c 1955

EV

BA 065/1952

BA 053/1953

BA 011/1956

BA 053/1956

Erwin Habisreiteringer

Erwin Habisreiteringer, Kolonialwaren

Die Gaststätte wird über dem Nebengebäude in der Illerberger Straße erweitert.

Einbau einer Garage, Änderung der Nordansicht, Habisreiteringer Erwin

Die Fassade wird aber nicht in der geplanten Form umgebaut.

Im Vordergebäude wird nachträglich ein Keller gegraben.

Umbauarbeiten im Café; Einbau von Zimmern im OG



1960



1961

BA 123/1960

Der Laden wird zu einem SB-Laden umgebaut und erhält hierzu größere Schaufenster.

1979

BA xxx/1979

Werbeanlage Cafe Habis

1980

BA xxx/1980

Umbauarbeiten im Café

1992

BA xxx/1992

Außenbewirtschaftung

1992

BA xxx/1992

Werbeanlage